



Andrea Camilleri
DIE FLÜGEL Roman
DER SPHINX
Commissario Montalbanos elfter Fall

BASTEI ENTERTAINMENT 

»Soll er doch heißen, wie er heißt. Wichtig ist nur, dass Sie verstehen, wen ich meine, Dottori.«

Montalbano fluchte. Die Kommissariate hatten kein Benzin, die Gerichte kein Papier, die Krankenhäuser keine Fieberthermometer, und unterdessen plante die in den letzten Zügen liegende Regierung eine Brücke über die Meerenge von Messina. Aber am Benzin für die sinnlosen Begleitfahrzeuge der Minister, der Vizeminister, der Staatssekretäre, der Fraktionsvorsitzenden, der Senatoren, der Abgeordneten, der Regionalparlamentarier, der Kabinettschefs, der Aktentaschenträger, an diesem Benzin fehlte es nie.

»Hast du den Ermittlungsrichter, die Spurensicherung und Dottor Pasquano benachrichtigt?«

»*Sissi*. Allerdings hat Dottor Guaspano Gift und Galle gespuckt.«

»Wieso?«

»Er sagte, da er nicht die Gabe der Bibität besitzt, kann er nicht vor ein bis zwei Stunden zur Stelle sein. Dottori, können Sie mir das erklären?«

»Was?«

»Was diese Bibität ist.«

»Das bedeutet, dass jemand gleichzeitig an zwei verschiedenen und weit auseinanderliegenden Orten sein kann. Sag Augello, dass ich komme.«

Er ging ins Bad und zog sich an.

»Der Espresso ist fertig«, sagte Adelina.

Als er in die Küche kam, sah Adelina ihn an und sagte:

»Wissen Sie eigentlich, dass Sie noch ein attraktiver Mann sind?«

Noch? Was sollte dieses Noch? Seine Laune verdüsterte sich. Doch Montalbano Nummer zwei meldete sich auf der Stelle:

»Also wirklich! Jetzt reg dich bloß nicht auf! Wo du dich doch vor einer Stunde noch alt und abgewrackt gefühlt hast!«

Besser war 's, das Thema zu wechseln.

»Wieso bist du heute so früh gekommen?«

»Weil ich noch mit dem Bus nach Montelusa muss, um mit Richter Sommatino zu sprechen.«

Dem Aufsichtsrichter über das Gefängnis, in dem Pasquale eingebuchtet war, der jüngere Sohn seiner Haushälterin, ein Gewohnheitsverbrecher, den Montalbano selbst zweimal verhaftet hatte und bei dessen Erstgeborenem er Taufpate war.

»Sieht so aus, als würde der Richter ein gutes Wort für die Umwandlung der Gefängnisstrafe in Hausarrest einlegen.«

Der Espresso war gut.

»Gib mir noch eine Tasse, Adeli.«

Angesichts der Tatsache, dass Dottor Pasquano erst später eintreffen würde, konnte er es ruhig angehen lassen.

Zur Zeit der Griechen war der Salsetto ein Fluss, danach, zur Zeit der Römer, war er zu einem Sturzbach geworden, bei der Einigung Italiens zu einem Bach, zur Zeit des Faschismus schließlich ein stinkendes Rinnsal und am Ende, als die Demokratie kam, eine wilde Müllkippe. Während der Landung der Alliierten im Jahr 1943 hatten die Amerikaner über das längst ausgetrocknete Flussbett eine Eisenbrücke gebaut, die ein paar Jahre später über Nacht verschwunden war, von Eisendieben in lauter Einzelteile zerlegt. Doch der Name war dem Ort geblieben.

Er kam an einen Parkplatz, auf dem bereits fünf Polizeifahrzeuge standen, zwei Privatautos und der Karren, der die Leichen ins Leichenschauhaus transportierte. Die Polizeiwagen gehörten allesamt der Questura von Montelusa, von den Privatautos gehörte eines Mimì Augello und das andere Fazio. Wie kommt es, dass die in Montelusa Benzin im Überfluss haben, während wir hier auf dem Trockenen sitzen?, fragte sich Commissario Montalbano verdrossen. Er zog es vor, die Frage unbeantwortet zu lassen.

Sobald Augello ihn aus dem Auto hatte steigen sehen, kam er ihm entgegen.

»Konntest du dir denn die Eier nicht selber kratzen, Mimì?«

»Salvo, auf dich fall ich nicht mehr rein.«

»Was meinst du damit?«